

Inhaltsverzeichnis zum dritten Bande

Siebenundzwanzigstes Kapitel 1—46

Die Regierung und die Bischöfe 1 — Kanzlerkrisis, Hofintriguen, der Posten des Staatssekretärs im Auswärtigen Amt 1-6 — Die staatsfeindliche Praxis des ultramontanen Klerus 6 — Die national-liberalen Sezessionisten 7-9 — 19. Januar 1881 bei Bismarck; Arbeiterversicherungsgezet; Staatssozialismus und Gemeindefozialismus; Tabakmonopol; Vorbeugung einer künftigen Revolution; National-liberale, Konervative und Reaktion; Reichgewordne gehen nicht auf die Barrifade; Gladstones Thorheiten 10-14 — Der Reichskanzler und die Parteien 14-21 — 19. Februar wieder beim Reichskanzler; zu viel Berliner und höhere Beamte im Herrenhause 21-23 — Das Herrenhaus und die Debatte über den Steuererlaß 23-31 — Der Ring im Auswärtigen Amte 31 — Buchers Aufsätze in der Deutschen Revue (Macht ohne Verantwortlichkeit; Fürst Bismarck im Staatsministerium) 31 — 28. April bei Bismarck; die Vertreter des Geldacks und die Armen; der Staat bloß Polizei für die Ausbeuter; Vorzüge und Nachteile der Selbstregierung; Parteihaß und Glaubenshaß; Provinzial- und Kreisordnung und Eulenburg; Pferdebahn und Maybach; keine Staatsomnipotenz aber auch kein Zerfall in kommunalen Republiken; Verlegung des Reichstags von Berlin weg; die alten Kaiser hatten keine Reichshauptstadt; Vorteil des Luftwechsels; Berliner und Deutsche zwei Nationen; Unabhängigkeit der Woten in Mittelftädten besser gewahrt; sechsundvierzig Berliner im Reichstag; gewerbsmäßige Ausübung der Volksvertretung nebst Zeitungsredaktion; für die Beamten die Parlamentszeit angenehme Ferien; Reichstag darf nicht verberlinert werden. Tunis; Rußland und die Samtgemeinde 31-38 — Harry Arnim und die Gründung einer deutschen Nationalkirche 38-40 — 26. Juni bei Bismarck; Geschichte der Fortschrittspartei; Staatssozialismus und praktisches Christentum; kein Almosen sondern Recht auf Versorgung; Pension auch für den Soldaten der Arbeit; der neue Viehhof 40-46.

Achtundzwanzigstes Kapitel 47—99

Glafer und die Alliance israélite 47-48 — Cobdenklub und Manchesterismus 47-48 — Bülow, Lasfer und der Comte von Solivar 48-49 — Antinihilistengesellschaft in Rußland 49-50 — Die Entstehung des englisch-französischen Handelsvertrags 50 — Eine Nuntiaturs in Berlin 51 — Reudell und der Cobdenklub 51-53 — Sybel und Poschinger und die Akten des Auswärtigen Amts 53-54 — Gambetta in Deutschland 54 — 13. November bei Bismarck; die Wahlen und Stöckers Antisemitismus; Bismarck findet keine Majorität für seine Arbeitergesetze und will gehen; alle Parteien wollen, daß er Brügeljunge sei; Bismarck wird als Reaktionär verkehrt; seine Politik war keine Junkerpolitik; ist erst Royalist, dann Preuße, dann Deutscher, verteidigt das Königtum gegen die Revolution, Parteien sind ihm gleichgiltig; Leichtgläubigkeit der Wähler; von der deutschen Verfassung kann es einmal heißen: „Diese Einrichtung hat sich nicht bewährt“ (Schwarzenberg in Olmütz); Bismarck will keine Wiederkehr der Konfliktzeit, aber bessere Würdigung und Behandlung — Unruhs Artikel in der Deutschen Revue; die Opposition 1862-1866 und die österreichische Politik; Verfassungskonflikt, Diätenfrage, Zollparlament, Tabaksteuer, Freihandelsystem, Auflösung des Reichstags und dergleichen 55-68 — 2. Dezember beim Reichskanzler; „Da habe ich dem Büschchen unrecht gethan“; Ablehnung des Volkswirtschaftsrats; parlamentarische Verdrießlichkeiten; „wir hatten gebauet ein stattliches Haus“; die Verleumdungen Dieftz, Savigny und Rothschild 69-75 — Bucher und Holstein 76 — Graf Wilhelm Bismarck über den Grundcredit in Preußen 77-78 — Stockmar und Bunsen 78 — Bucher und Thile 79 — Bunsens Freunde und die Wahrheit 80-81 — Am 9. Juni beim Reichskanzler; Ägypten, England, Frankreich und die Türkei; Tabakmonopol und Klassensteuer; die Klassensteuer eine Hauptursache der Auswanderung; der Liberalismus ist nicht zur Erleichterung des Loses der Armen geneigt; Krankenkasse und Unfallversicherung; Bismarck hat Sehnsucht nach Ruhe und nach dem Grünen; Getreidepreise; Verhältnisse im Auswärtigen Amt 84-92 — Die Nationalliberalen und das Tabakmonopol 92 — Buchers Abgangsabsicht; die Gründe, weshalb ihn der Kanzler nicht gehn läßt 92-94 — Bismarcks Religiosität, Gespenster 95 — Schwierigkeit des Russischlernens 96 — Büschs Schreiben an Bismarck wegen „Unser Reichskanzler“ 97-98 — Spekulationen im Orient; politische Ägyptologen 98-99.

Neunundzwanzigstes Kapitel 100—131

Aus Buchers Aufzeichnungen 100-121 — Breßleben 101-106 — Verhältnis zu Vassalle 107-119 — Buchers Verbindung mit Mary 120-121 — Nachträge 122-124 — Buchers spanische Mission 125 — Macdonald und die Schlesingerische Korrespondenz 126-127 — Bucher und Kinkel 128-131.

Dreißigstes Kapitel 132—174

Die türkische Staatsschuldenverwaltung und die Tabakregie 132-133 — 20. Dezember bei Bismarck; russische Rüstungen; Bündnis mit Österreich und die Grenzboten; Steuerexekutor; Lizenzsteuer und die Parteien; Einkommensteuer; Zeitgeschäfte 134-137 — 28. Januar beim Reichskanzler; der Haß der Parlamente gegen Bismarck und seine Amtsmüdigkeit; Handelsvertrag mit Österreich; friedliche Zeiten und leere Zeitungen; Bismarcks Vorschläge zum Frieden auf Grund des Dualismus 1866; Bismarck will „Unser Reichskanzler“ vor dem Druck durchsehen 137-144 — 24. Februar wieder bei Bismarck, um mich zu verabschieden 144-146 — 15. Mai von Leipzig aus bei Bismarck; Klagen über die Geschäfte und die Beamten; Radowicz, Olmütz und mittelalterliche Spielereien; die Memoiren der Lady Bloomfield; Bismarcks Verhältnis zur Kurie und zum Kulturkampf 147-150 — Was im Collegium Germanicum gelehrt wird 150 — Die Druckbogen von „Unser Reichskanzler“ 150-155 — Stockung des Drucks 155-156 — Reise nach Friedrichsrub zur Weiterarbeit an dem Buche 157 — Bismarcks Born auf den Verleger 158 — Giers in Friedrichsrub 162-163 — Bunsens Entlassung und General Rauch 164 — Bismarck sehnt sich nach Ruhe und findet Berlin unangenehm 165 — Busch soll später seine Papiere ordnen 165 — Nochmals Buchers Mission in Spanien 165-167 — März 1884 siedelt Busch wieder nach Berlin über 167 — Brief von Andrae-Roman 169-170 — Bucher ist unglücklich über die Zustände im Auswärtigen Amt 171 — Die Zusammenkunft in Sjernowice; Bismarck sucht ein gutes Verhältnis zu Frankreich; England, Rußland und Afghanistan; Graf Herbert und Angra Pequena; die englischen Kohlenschiffe und das jus angariae; England und Irland 171-174.

Einunddreißigstes Kapitel 175—198

Die südafrikanische Frage 175 — Schutzvölker in England 175-176 — England und die Boeren 177 — England und Afghanistan, die Expedition nach Quetta 177 — Artikel in den Grenzboten über die Transvaalfrage, die Luciabucht und England und Rußland in

Asien 178 — Verkehr mit Andrae-Roman 178-185 — Rußland und England in Asien 186 — Englands Anträge an die Türkei wegen der Dardanellen und Ägyptens 186 — Besuch bei Thile; der russische und der österreichische Botschafter, und der Schwarze Adlerorden 187-188 — Das 1863er Kartell mit Rußland gegen die Polen und Napoleon 188-189 — Die Hoffnungen des Daily Telegraph für den Fall des Thronwechsels 189 — Die afghanische Frage und die Eisenbahnbauten der Russen und Engländer 189-190 — 31. Mai 1885 bei Bismarck; klagt über Arbeitsüberhäufung und die Beamten; dankt für die Zusendung des Daily Telegraph, es ließe sich aber noch nicht dagegen schreiben; Gehen und Bleiben unter dem künftigen Herrn; Zukunftsaussichten; die Stellung des Reichs beruht auf dem Vertrauen der Mächte auf Bismarck; unsre Politik darf nicht englich sein; Braunschweig muß selbständig bleiben; „zwischen uns bleibt alles beim alten“ 190-194 — Andraßky und „Unser Reichskanzler“ 194-195 — Das neue Ministerium in England 195 — Graf Herberts zweite Sendung nach London 195-196 — Ungeßicklichkeit Gerhard Rohlfs bei seiner Mission nach Sansibar 196 — Herbert Bismarck soll Staatssekretär werden, Hofstein Unterstaatssekretär und Bucher will abgehen 198.

Zweiunddreißigstes Kapitel 199—272

5. Januar 1886 bei Bismarck; Österreich und die Balkanstaaten; Kaiser Alexander; die Ostseeprovinzen; gutes Verhältnis zum Kronprinzen; die irische Krisis und die englischen Parteien; der Parlamentarismus; die Vermittlung des Papstes in dem Streite mit Spanien; Orden, Daimio und Elefantenzahn; die Luciabucht, Boeren und Engländer; das Branntweinmonopol; Buchers Urlaub 199-205 — Bucher nimmt seinen Abschied 207 — 27. Januar 1887 bei Bismarck; Reichstag und Verfassung; Verhältnis zu Rußland; Panlawisten und Polen; Kriegschancen; der Kaiser und die Opposition; deren Legenden; Papst und Nuntiatur — Was ist groß? Welten und Philosophen 211-217 — Am 28. April wieder beim Reichskanzler; Bismarcks Sterbejahr; die Ultramontanen und die Kaplanokratie; die Reichslande; Patriotenliga 218-220 — Allerhand von Bucher 220-223 — Die Battenberger Heiratspläne 224 — Der Toast Prinz Wilhelms an Bismarcks Geburtstag 1888 225 — Neue Kanzlerkrisis 225 — 7. April bei Bismarck; die Heirat des Battenbergers; der alte Kaiser; englische Einflüsse; die Broschüre des Herzogs von Koburg; englische Politik in den letzten Jahrhunderten; der Battenberger und Rußland 226-235 — 8. April wieder beim Reichskanzler;

nochmals die Battenberger Heiratspläne; Bismarcks Anhänglichkeit an die Dynastie; die Hofjakobiner; Herzog Ernsts Broschüre 235-237 — Die Hohenzollernkandidatur 238 — Die Königin Viktoria und das Ende der Battenberger Heiratspläne 239 — Das Tagebuch Kaiser Friedrichs und die vorgebliche Denkschrift Bismarcks 240 — Geffdens Auszüge aus Kaiser Friedrichs Kriegstagebuche in der Deutschen Rundschau 240-241 — Werde nach Friedrichsruh gerufen, Aufenthalt dort vom 26. September bis 13. Oktober 242-256 — Das Tagebuch Kaiser Friedrichs 243 — Bismarcks Denkschrift darüber für den Kaiser 243-246 — Bismarcks Zufriedenheit mit Buschs Artikel: Fremde Einflüsse im Reich 246 — Der junge Kaiser und Bismarck 249 — Durchsicht und Ordnung von Briefen 255 — Die Originalmanuskripte des Kriegstagebuchs Kaiser Friedrichs III. 255 — Am 17. Oktober wieder nach Friedrichsruh; weitere Brieffschaften zu ordnen; Goethes Dramen; Besuch des Kaisers; neue Papiere zu ordnen; Besuch des Herrn von Bülow 257-267 — Am 10. Februar 1889 wieder beim Fürsten in Berlin; nochmals Geffdens Auszug; die Kaiseridee und der alte Kaiser; Schleinitz und das Bombardement; Sybels Schrift: Die deutsche Nation und das Kaiserreich; die deutsche freisinnige Presse; Samoa 268-272.

Dreihundertdreißigstes Kapitel 273—307

Die kaiserlichen Erlasse in der Arbeiterschutzfrage und der Ausfall der Wahlen 1890 273-275 — Am 16. März beim Fürsten, der beim Einpacken ist, wegen Ordnung und Abschrift von Papieren und Hilfe bei den Memoiren, die der Kanzler jetzt schreiben will 275-277 — Am 17. in einer Droschke zum Fürsten geholt; weitere Papiere zu ordnen und abzuschreiben; Bismarcks Abgang ist Thatsache 277-279 — Am 22. März Besprechung mit dem Fürsten wegen Buschs Hilfe bei den Memoiren in Friedrichsruh; Busch soll in der Presse der falschen Nachricht entgegentreten, daß er aus Furcht vor Krisen und dem Reichstage ginge 280-282 — Am 24. März nochmals zum Kanzler geholt, um darüber zu schreiben, daß dieser unfreiwillig gehe 282 — Briefe Bismarcks an Kaiser Wilhelm I. 283-296 — Korrespondenz zwischen Bucher und Busch wegen der Arbeiten in Friedrichsruh, und Buschs Schlaganfall 296-305 — Bucher wieder in Berlin, 25. Dezember, 305 — Bericht über die Memoirenarbeit 306-307.

Vierhundertdreißigstes Kapitel 308—340

Bucher wieder in Friedrichsruh 308 — Der Brief Kaiser Wilhelms I. zu Bismarcks silberner Hochzeit 308-309 — Einladung nach

· Friedrichsruh 309 — Aufenthalt dort vom 18. bis 27. März 1891 310-320 — Buchers Klagen über die Memoiren 310 — Zanzibar, Helgoland und Nordostseefanal 311-312 — Das Kapitel Nikolzburg der Memoiren 312-313 — Spazierfahrt mit dem Fürsten 314-315 — Der Fürst über die Memoiren 314-315 — „Büschlein wird einmal eine Geschichte unsrer Zeit nach guten Quellen schreiben“ 315-316 — Busch soll Papiere mitnehmen und abschreiben 316 — Allerhand Anekdoten 316-317 — Der Kontrakt mit Kröner und Korrespondenz wegen der Biographie des Kanzlers 321-330 — 5. Januar 1892 letztes Zusammensein mit Bucher, der wieder über die Memoirenarbeit klagt; Bismarck habe in den Reichstag gewollt 330-332 — Der letzte Besuch bei Bismarck in Friedrichsruh, 1. bis 6. Mai 1893 332-340.	
Schlußbemerkung der Herausgeber	341
Nachtrag der Herausgeber: Zur Entstehung des deutsch-österreichischen Bündnisses 1879	345
Anhang	355—558
Jugendideale 357 — In den Kreisen der Gothaner 365 — Im schleswig-holsteinischen Krieg und unter den Augustenburgischen 383 — Die Krieagswochen von 1866 in Leipzig 452.	
Sachregister	561
Parallellstellen der Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Otto von Bismarck	580
Namenregister	582